



FDP - Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

*Herrn Bürgermeister
Peter Jung
Rathaus, Wegnerstr. 7

42275 Wuppertal*

Es informiert Sie Andrea Sperling
Anschrift Rathaus Barmen
 42275 Wuppertal

Telefon (0202) 563-6272
Fax (0202) 563-8573
E-Mail sperling@gutesmorgen.de

Datum 10.12.2002

Drucks. Nr. **VO/0948/02**
 öffentlich

Antrag

Zur Sitzung am	Gremium
11.12.2002	Hauptausschuss
16.12.2002	Rat der Stadt Wuppertal

Vergnügungssteuersatzung der Stadt Wuppertal - Änderungsantrag zur Drs.-Nr. VO/0798/02

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal beantragt, der Hauptausschuss der Stadt Wuppertal möge in seiner Sitzung am 11. Dezember 2002 beschließen:

“

- (1) Die Stadt Wuppertal schafft die Vergnügungssteuer für Tanzveranstaltungen ab.
- (2) Die daraus resultierenden Mindereinnahmen werden durch eine entsprechende Erhöhung der Vergnügungssteuer für Unterhaltungsspielautomaten in Spielhallen kompensiert.
- (3) Die Verwaltung wird aufgefordert, bis zur Sitzung des Rates am 16.12.2002 eine in diesem Sinne geänderte Vergnügungssteuersatzung zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.”

Begründung:

Zum 01. Januar 2003 soll die Erhebung der Vergnügungssteuer in die Eigenverantwortung der Kommunen in NRW fallen. Die Stadt Wuppertal erhält damit die Möglichkeit, die bisher normierten Steuertatbestände zu modifizieren, deren Umfang zu minimieren oder auszuweiten.

Die Verwaltung hat in Ihrer Drs.Nr.: VO/0798/02 einen Vorschlag für die Erhebung von Steuern für Tanzveranstaltungen, Geldspielgeräte in Spielhallen u.a. vorgelegt. Die Stadt Wuppertal nimmt jährlich ca. 1,84 Mio Euro an Vergnügungssteuer ein. Die Vergnügungssteuer auf Tanzveranstaltungen machen hiervon 5,8 % (2002; 5,4 % in 2001) aus, das entspricht ca. 106.000 Euro.

Die FDP-Fraktion ist der Ansicht, dass Tanzveranstaltungen von der Vergnügungssteuer befreit werden sollten, so wie dies auch für Familienfeiern, Betriebsfeste u.ä. vorgesehen ist. Das gesellschaftliche und kulturelle Leben in Wuppertal ist ein wichtiger Bestandteil der Attraktivität dieser Stadt als lebendige Großstadt.

Wuppertal sollte diese Attraktivität nicht durch zusätzliche Steuern belasten.

Die FDP-Fraktion erkennt gleichzeitig an, dass die Stadt Wuppertal gegenwärtig nicht auf Steuereinnahmen verzichten kann, nicht zuletzt im Hinblick auf die Haushaltskonsolidierung und die Kommunalaufsicht. Daher schlagen wir vor, die Mindereinnahmen durch eine Anhebung der Vergnügungssteuer bei Unterhaltungsspielautomaten zu kompensieren; die Geldspielautomatensteuer wird durch den Verwaltungsvorschlag bereits erheblich erhöht.

Der Änderungsantrag wird damit dem Anliegen der Stadt Wuppertal, die Vergnügungssteuer in erster Linie zur ordnungspolitischen Steuerung einzusetzen, besser gerecht als der bisherige Vorschlag der Verwaltung.

Mit freundlichen Grüßen



Jürgen Henke
– Fraktionsvorsitzender –



Peter L. Engelmann
– Stellv. Fraktionsvorsitzender –